

# Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Fig., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Fig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 64.

Winnenden, Samstag den 4. Juni

1898.

Winnenden.

Am 7. Juni d. J. findet die jährliche Fortführungs-  
tagfahrt des Bezirksgeometers statt, wobei etwaige Beschwerden in Be-  
treff der Vermessung und Vermarkung der Gemeindegemarkung vorgebracht  
werden können.

Den 31. Mai 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Schwaltheim.

## Wirtschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen  
der Wittwe **Jakob und Bertha Kötz** hier, angeordnet vom  
K. Amtsgericht Waiblingen am 14. März l. J., wird gemäß heutigen Be-  
schlusses der Vollstreckungsbehörde

die **Restauration zur Eisenbahn hier**,  
2 a 50 qm Nr. 291 ein zweistöckiges  
Wohnhaus mit Regelbahn an der Bahnhofstraße,  
Brandvers.-Anschlag . . . . . 6300 Mk.  
Steuer-Anschlag . . . . . 6800 Mk.  
mit 36 a 35 qm P. N. 6206/1, 6207/1, 2, 3 Acker in Grundwieser, neben  
der Bahnhofstraße, beim Haus,  
gemeinderätl. Anschlag . . . . . 12 500 Mk.  
Angebot beim ersten Aufstreich . . . . . 12 010 Mk.  
Nachgebot . . . . . 12 110 Mk.



am Freitag den 17. Juni d. J.,

nachmittags 3 Uhr

im Rathaus zu Schwaltheim im zweiten und letzten öffentlichen  
Aufstreich verkauft werden.

Als Zwangsverwalter ist Gemeinderat **Ackerle** hier bestellt. Die  
Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß  
**Schmid** hier.

Den 23. Mai 1898.

Für die Vollstreckungsbehörde:

H. B. Amtsnotar **Schmitt** von Winnenden.

## Bezirkskrankenkasse Winnenden.

Die ordentliche

### General-Versammlung

zur Abnahme der Rechnung des Vorjahres findet am  
Donnerstag den 9. Juni,

abends 8 Uhr

im Gasthof zum **Hirsch** hier statt, wozu hiemit eingeladen wird.  
Winnenden, den 2. Juni 1898.

Vorsitzender: **H. Krämer.**

## Verschönerungsverein Winnenden.

Den Empfang der Postsendung eines Unbekannten im Betrag von  
20 Mk. bescheinigt bestens dankend mit dem Anfügen, daß die Summe zu  
dem gewünschten Zwecke verwendet werden wird.  
Winnenden, den 1. Juni 1898.

Der Vorstand: **Weyffer.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

**Friedrich Köhler**

Maler.

**Marie Gerlach**

Verlobte.

Winnenden.

Wildberg.

Im Juni 1898.

## Bank für Gewerbe und Landwirtschaft

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung.

Die ordentliche

### General-Versammlung

findet am

Samstag den 11. Juni,  
abends 7 Uhr

bei Herrn **G. Aufschlag** statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht;
- 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns;
- 3) Bericht über die Revision der Bank von Seiten des Herrn Bank-  
revisor **Seig**;
- 4) Beitritt zur Centralkasse württembergischer Creditgenossenschaften;
- 5) Erhöhung der Creditsumme;
- 6) Ergänzungswahl des Aufsichtsrats für die Herren **Christian**  
**Krautter** und **Wilh. Friedrich**;
- 7) Neuwahl eines Controlleurs.

Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Controlleur  
**Hermann Binz** zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Winnenden, den 1. Juni 1898.

Für den Aufsichtsrat:

Vorstand:

der Vorsitzende: **Fr. Kallenberg.**

**H. Binz. C. Klob.**

Winnenden.

**Wilh. Fischer** beim Thor

empfiehlt

fertige Arbeitshosen und Juppen,

sowie

blaue Normalarbeiteranzüge.

Solides Fabrikat.

Billige Preise.

Ia. Zeug-

nisse

erster

Staats-, Bank-

und

Geschäfts-

Häusern

sowie

Privaten

zu Diensten.



Prämirt

mit den

höchsten

Auszeich-

nungen.

## Schränke

meines Fabrikats, welche bei großen Brandfällen sich  
glänzend bewährten, sind in meinem Geschäftslokal anzu-  
sehen.

Winnenden.  
**Chili-Salpeter**  
 und  
**Eisen-Vitriol**  
 zur Düngung empfiehlt billigst  
**G. Häussermann.**

Winnenden.  
 Eine Wohnung  
 mit allen Zubehörenden hat sogleich  
 oder später zu vermieten, sowie den  
**Gras-Ertrag**  
 von 19 a Baumgut in der Nähe zu  
 verkaufen **W. Schweizer.**

Winnenden.  
 Ein jüngerer, williger  
**Knecht**  
 zu einem Pferd wird gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
 Eine Gais,  
 reifbar, 2jährig, gut im Nutzen,  
 hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
 In eine kleine Familie wird auf  
 1. Juli ein ehrliches, williges  
**Mädchen**  
 gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
 Ein jüngerer  
**Bursche**  
 wird zu einem Pferd gesucht.  
 Näheres bei  
 Sellenfelder Schäfer.

Winnenden.  
 8 Ar  
**hohen Klee**  
 im Steinweg, daselbst 8 Ar  
**Grasplatz,**  
 ferner 12 Ar im untern Sauch mit  
**Gras**  
 hat den Sommer über zu vergeben.  
 Liebhaber sind eingeladen.  
**Wilh. Groß.**

Winnenden.  
 Ein guterhaltener  
**Tafelklavier**  
 mit Metallplatte hat  
 billigst abzugeben  
**Kalmbach, Metzger.**

Winnenden.  
 300—400 Liter guten  
**Apfelmost**  
 hat im Auftrag zu verkaufen  
**Strähle, Käfer.**

Winnenden.  
 Heute Samstag Abend um  
 6 Uhr verkauft Schneidermeister  
 Bohmweisch aus Stuttgart den  
**Klee-Ertrag**  
 seines Baumgutes im hintern Siedach,  
 erster Schnitt, wozu Liebhaber auf den  
 Platz eingeladen sind.  
 Im Auftrag: **Fr. Kallenberg.**

Nur Radebeuler  
**Lilienmilch-Seife**  
 von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden  
 ist vorzüglich und allbewährt zur Erlang-  
 ung einer zarten, weichen Haut und  
 eines jugendfrischen, rosigen Teints,  
 sowie die beste Seife gegen Sommer-  
 sprossen. à St. 50 Pf. bei:  
 Apotheker **Smelin.**

Winnenden.  
**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
 während der Krankheit und beim Tode unserer ge-  
 liebten Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Katharine Käfer,**  
 Küblers Witwe,  
 für die schönen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten  
 Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer  
 B o l z, sowie den Herren Geschäftscollegen für ihre Bemühung  
 sagen auf diesem Wege ihren innigen Dank  
 die trauernden Hinterbliebenen.

**Zur Beachtung!**  
 Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft  
 zu Lübeck entschädigte in der Agentur Winnenden  
 im Jahre 1895 fünf Pferde und eine Kuh,  
 " " 1896 vier " " zwei Schweine,  
 " " 1897 acht " " zwei " "  
 Im Königreich Württemberg überhaupt  
 im Jahre 1895 64 Pferde, 3 Kühe und 29 Schweine,  
 " " 1896 72 " 3 " 36 "  
 " " 1897 105 " 3 " 22 "  
 und von Januar bis März 1898 24 " 1 " 3 "

Summa 265 Pferde, 10 Kühe und 84 Schweine.  
 Die Gesellschaft hat sämtliche Schäden — fast durchweg  
 wertvolle, bis zu 1000 M versicherte Tiere betreffend — coulant  
 entschädigt.  
 Zu jeder Auskunft sind bereit Herr Subdirector P. Böhm in  
 Ulm, Herr Inspector Bühler in Fellbach, Herr Agent Kögel  
 in Winnenden und  
**die Direction.**

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
 Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
**Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungs-Gesellschaft**  
 auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württbg. Staats-  
 regierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern  
 der Anstalt zu gut.  
 — Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen. —  
 Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
 in Winnenden: **Georg Friedr. Etter, Kaufmann.**

**LANG & SEIZ** Königl. Hoflieferanten  
 Inh. F. D. Mäschle  
 51 Königs-Strasse 51 Stuttgart geg. d. Legionskaserne  
 Gegründet 1848. 10 Auszeichnungen.

**Betten, Wäsche, Ausstattungen**  
 Matratzen, Patent-Beltröcke, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken  
**Tischzeug,** Hausstands- u. Badewäsche  
**Vorhänge,** Leinen- und Baum- wollwaren, **Schürzen,** Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.  
**Bettstellen** für Erwachsene u. Kinder.  
 Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.  
 Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

**Anchor-Pain-Expeller**  
 Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-  
 Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende  
 Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird  
 bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung  
 bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen an-  
 gewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Ein-  
 kauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen  
 Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man  
 jedesmal ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und weise  
 jede Flasche ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück. Wer  
 blos „Pain-Expeller“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine  
 Nachahmung zu erhalten.  
**Anchor-Rhingo-Essenz**  
 Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magen-  
 leidenden sehr beliebt gewordene Anker-Rhingo-Essenz aufmerksam  
 gemacht. Die Rhingo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet  
 bei schwacher Verdauung, bei trägern Stuhlgang und daraus  
 entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die  
 Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

Winnenden.  
**Ein jüngeres Mädchen**  
 wird bis Jacobi nach auswärts gesucht.  
 Näheres durch  
**Rob. Hahn, Kfm.**

Winnenden.  
**Das Heugras**  
 von 35 a in den Kirchhöfäckern ver-  
 kauft **Gustav Wurst.**

Winnenden.  
**Thee Böhringer**  
 ächter Ceylon-Thee von feinem  
 Aroma und angenehmem Geschmack in  
 Packeten à 1/4 Pfund anal. 80 Pf.  
 empfiehlt **G. Smelin, Apotheker.**

Waiblingen.  
 Gesucht per 1. Juli für eine  
 kleine Beamtenfamilie ohne Kinder ein  
 tüchtiges  
**Mädchen,**  
 welches womöglich schon gedient hat.  
**Simon, Sekretär.**

Leutenbach.  
 Einen neuen  
**Kuh-Wagen,**  
 auch für ein Pferd passend, sowie  
 eine Partie  
**Weinfässer,**  
 300—700 Liter haltend, hat  
 im Auftrag zu verkaufen  
**Schmied Schlegel.**

**Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %**  
 ist stets in größeren und kleineren  
 Posten gegen entsprechende Pfandsicher-  
 heit auszuleihen durch  
**G. Konz, Hypothekengeschäft,**  
 Waiblingen.



Früher nahm es gar kein Ende,  
 Wenn ich Stiefel wischen mußte,  
 Doch seit „Eroswilsch“ ich verwende,  
 Ist das Wischen eine Lust.  
 Singen, jubeln möcht ich heute,  
 Alles glänzt im Sonnenschein  
 Und ich denk vor lauter Freude,  
 Alles müßt gewickelt sein.  
 Dosen à 10 u. 20 S, sowie Holz-  
 schachteln à 5 u. 10 S sind zu haben:  
 Winnenden: **A. Brandner.**  
 " **A. Dorn.**  
 " **G. Gerhardt.**

**FÜR JEDEN TISCH!  
 FÜR JEDE KÜCHE!**



kann den Hausfrauen bestens empfohlen  
 werden, um ohne grosse Kosten stets  
 eine vorzügliche Suppe zu machen.  
 Vor Vermischungen wird gewarnt!

Beiler z. Stein.  
 Weißer und schwarzer  
**Kalk**  
 auch **Dungkalk**  
 ist fortwährend zu haben bei  
 Ziegler Weber.

**Befreit**  
 gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.  
 F. Koch, Königl. Förster a. D.,  
 Bömbfen, Post Nieheim in Westfalen. bei

**Flora's Erwachen!**  
 allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist a. D. 35 J zu haben  
 E. Suß, Buchdrucker.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

## Die Getreidezölle

beherrschen gegenwärtig bei einem Teil der Landwirte den politischen Horizont, so daß es nicht unzweckmäßig sein dürfte, diesem Gegenstand näher zu treten.

Die Getreidezölle sind bekanntlich in Folge des Abschlusses der Handelsverträge mit Rumänien, Oesterreich und Rußland von 5 *M* pro 100 Kilogr. auf 3.50 *M* für glatte Frucht herabgesetzt worden, so daß sich die Landwirte, so weit sie Frucht zu verkaufen haben, zu Gunsten der Industrie zurückgesetzt fühlen. Ihre Anschauung ist daher, die Industrie ist Schuld daran, obwohl dies nur in zweiter Linie zutrifft, indem die Gründe mehr politischer Natur waren und der Abschluß der Handelsverträge einer politischen Spannung und einem Zollkrieg zwischen Deutschland und Rußland ein Ende machte. Unstreitig hat der Abschluß der Handelsverträge beruhigend auf die politische Lage eingewirkt und der Industrie Deutschlands einen neuen Impuls verliehen, so daß die Lebenshaltung des Volkes im Allgemeinen eine bessere geworden ist, was auch die Preise der landwirtsch. Produkte günstig beeinflusst; wo nicht ganz ungünstige Ernten das Resultat beeinträchtigt, hat sich die Lage der Landwirtschaft in keiner Weise verschlimmert. Auch die Herabsetzung des Zolls war für die Preisbildung von keinem Belang, wie ja viele, selbst Graf Kanitz, behaupten, daß der Zoll auf die Höhe des Preises nicht den ihm zugeschriebenen Einfluß übe, weshalb der Staat den Getreidehandel in die Hand zu nehmen habe, um einerseits den Gewinn aus dem zugeführten Getreide selbst zu erhalten, andererseits den Landwirten erhöhte Preise zukommen lassen zu können, so daß der Preis nicht viel unter den heutigen sinken könne. Damit weist der Bund der Landwirte dem Staat eine Aufgabe zu, welche ihn veranlaßt, von seinem Recht Gebrauch zu machen, nach allen Seiten diese tief einschneidende Frage zu erwägen. Es ist begreiflich, daß jeder Verkäufer für seine Ware den höchsten Preis zu erhalten strebt, wie auch der Käufer das Bedürfnis hat, möglichst billig dieselbe zu erhalten; den Ausgleich, der zum Abschluß des Geschäfts führt, nennt man den Handel; diesen Handel zu Gunsten einer Minderheit gegenüber einer Mehrheit zu betreiben, liegt nicht im Staatsinteresse, es wäre denn der Staat nur in den Händen der Großgrundbesitzer. Dies ist aber nicht der Fall, 52 Proz. der Bevölkerung gehören überhaupt nicht dem Landvolk an und von diesen scheiden noch in dieser Gegend von hundert 92, sage 92 Proz. aus, welche noch Brotgetreide kaufen müssen, seien es nun Kleingrundbesitzer, Weingärtner, Bewohner des Gebirgs oder der Waldungen. Es gab eine Zeit, in der die Bauern einen Getreidezoll von sich wiesen, wie Anfangs der 70er Jahre, allein die Konkurrenz des Auslandes hat in der Folge das Produkt so weit gedrückt, daß man schließlich auf der Basis von 3.50 *M* Zoll einen Ausgleich zwischen unseren löcherbauenden Landwirten und der konsumierenden Bevölkerung erreichen zu haben glaubte und das um so mehr, da die Landwirtschaft zu einer anderen Produktionsweise überging, nämlich der Viehzucht, deren Produkte mit dem Wachstum der Städte einen konstanteren Preis erreichten. Thatsache ist, daß wo nicht ungünstige Ernten, wie beim Weinbau, Obstbau, oder infolge von Seuchen das Resultat beeinträchtigt, die Lage der Landwirtschaft durchaus keine hoffnungslose ist und daß viele Anzeichen vorliegen, daß auch in Bezug auf das Getreide die schlimmste Zeit vorbei sein dürfte. Ein exportierendes Land nach dem andern scheidet aus deren Reihe in Folge der Zunahme der Bevölkerung oder deren besserer Lebenshaltung, welche einen vermehrten eigenen Gebrauch zur Folge hat; auch der Amerikaner hat die Erfahrung hinter sich, daß sein Raubbau ihm keinen Gewinn bringt und daß er bei verminderter Produktion zu besseren Preisen gelangt; die Oeffnung Sibiriens wird die ostindische Ueberproduktion an sich ziehen und die Besserung in den Geldverhältnissen Argentiniens bringt von selbst der von dorthier betriebenen Schleuderei das Ende. Man hört aus den Kreisen der Landwirte in gegenwärtiger Wahlzeit ganz absonderliche Behauptungen, z. B. die Industrie sei der Untergang der Landwirtschaft, man brauche deren Produkte nicht auszuführen, das Reich könne sie selbst aufnehmen und die Landwirte seien in der Lage, die Bedürfnisse des

Reiches selbst zu decken. Wer solches sagt glaubt etwas, ohne sich von der Sachlage zu überzeugen, oder spricht absichtlich eine Unwahrheit aus. Thatsache ist, daß der Boden Deutschlands für 13 Millionen Menschen nicht mehr die nötigen Lebensmittel liefert, da die Bevölkerung jährlich um 800 000 Menschen zunimmt, wogegen in Folge von Erzerzierplätzen, Staats- und Privatbauten die Grundfläche jährlich abnimmt. Die Erhaltung der überschüssigen Bevölkerung hat bis jetzt der Handel und die Industrie übernommen, wollte der Staat an deren Stelle treten, so würde sich wohl niemand finden, diese Aufgabe zu lösen. In der Abgeordnetenkammer stand diese Frage auch auf der Tagesordnung und außer dem Febr. v. Gaisberg und dem Abgeordneten von Schorndorf hat für die Staatshilfe niemand einzutreten für gut befunden, und das Ministerium hat unzweideutig seine Meinung zu erkennen gegeben. Bei der kommenden Reichstagswahl glauben die Mitglieder des Bundes der Landwirte mit Hilfe der konservativen Partei das Ziel zu erreichen, dem Staat ihre Bestrebungen unterzuordnen; sie werden nicht bloß ihre Mitbürger zum Gegner haben, sondern auch die Unausführbarkeit ihrer Forderungen selbst. Wenn der Wahlkampf zu Ende sein wird werden die Ziele, denen der liebe Bauer die Kastanien aus dem Feuer hat holen helfen, abklappen, sie werden sich erinnern, daß sie Bewohner der Städte sind, Beamte oder dergl., Fabrikanten, deren Arbeiter Brot kaufen müssen u. s. w., und ehe 6 Wochen ins Land gegangen wird es heißen: es ginge wohl, aber es geht nicht, und der Landmann ist um eine Hoffnung ärmer und um eine Täuschung reicher.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 1. Juni. Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr. Am Ministertisch von Bischof und Präsident von Gessler. Vor Eintritt in die Tagesordnung werden die Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zu den Steuererlassen an die Steuerkommission verwiesen zu sofortiger Beratung. Sodann fährt man fort in der Beratung des Wasserrechts. Für Abschnitt 3, Wasserrechtsbücher, ist Kiene (3.) als Berichterstatter aufgestellt; derselbe hat im vorliegenden gedruckten Bericht sich eingehend über die verschiedenen Vorteile der Wasserrechtsbücher verbreitet, er bringt diese Ausführungen im wesentlichen zum Vortrag. Die Wasserrechtsbücher werden eine Klarstellung für die bestehenden Nutzungs- und andere Rechte an öffentlichen Gewässern geben. Die Bücher sollen bei den Kreisregierungen geführt werden und jedem Interessenten kostenlos zugänglich sein. Auch die Oberämter sollen Abschriften des für den Oberamtsbezirk in Betracht kommenden Teils der Wasserrechtsbücher erhalten. — v. Gesslingen wird den Anträgen der Kommission zu den Wasserrechtsbüchern zustimmen, ebenso Henning-Urach, der seiner Freude über die Einführung der Wasserrechtsbücher Ausdruck gibt. Hierauf wird Art. 86, (Allgemeines) angenommen. Ohne Debatte werden sodann je nach eingehendem Vortrag des Berichterstatters Kiene die Art. 84—90 (Vorschriften für die Einträge ins Wasserrechtsbuch) angenommen. Hierauf geht man über zu Abschnitt 4, Wasserchau. Auch hierüber berichtet Kiene, die Wasserchau solle neben dem Wasserrechtsbuch ein Mittel zur Anlehnung und Durchführung einer guten Wasserordnung und rationellen Wasserwirtschaft bilden. Der aus dem Art. 91 bestehende Abschnitt wird hierauf angenommen. Schluß 6 Uhr. — Fortsetzung morgen. (Wasserrecht.)

— 2. Juni. Präsident Payer eröffnet um 9 $\frac{1}{4}$  Uhr die Sitzung. L. D.: Wasserrecht. Am Min. Tisch v. Bischof mit Präsi. von Gessler. Ueber Abschnitt 5, Strafbestimmungen, berichtet v. Gesslingen. Die Berechtigung der Landesregierung zur Erlassung von Strafbestimmungen, wie sie der Entwurf vorschlägt, sei zweifellos. Bezüglich der in Vorschlag gebrachten Strafen (Geldstrafen und Haft) habe er nichts zu erinnern. Zu einzelnen Thatsachen habe die Kommiss. kleine Änderungen vorgeschlagen. Art. 92 bedroht mit Geldstrafe bis zu 300 *M*, im Unvermögensfalle mit Haft denjenigen, der eine Wasserbenutzungsanlage ohne vorgängige Bewilligung ausübt, eine Wasserbenutzungsanlage ohne Erlaubnis abändert, und den Vorschriften über die Handhabung der Stau-

anlagen zuwiderhandelt. Der Art. wird im Wortlaut der Kommiss. angenommen, ebenso Art. 93—97. Man geht über zu Abschnitt 6, Schlußbestimmungen; hierüber berichtet Nieder-Göwangen. Es handle sich hierbei darum, ob ein Zentralwasseramt geschaffen werden solle, oder ob man die Kreisregierung mit den Funktionen der Flusspolizei betrauen will. Die Regierung hat das letztere vorgeschlagen; diesem schließt sich in zweiter Lesung die Kommiss. an, nachdem der Min. eingehend auf die Vorteile der vorgeschlagenen Organisation hingewiesen hat. Der Berichterstatter empfiehlt dementsprechend die Beibehaltung der Kreisregierungen als Wasserbehörden. Die Art. 98 a b und c enthalten die von der Kommiss. vorgeschlagenen Bestimmungen über die Organisation der Kreisregierung als Wasserbehörde. — Nächste Sitzung: Morgen 9 Uhr.

## Landesnachrichten.

\*\* Winnenden, 2. Juni. Der gestrige 1. Juni brachte unserer Stadt eine erhebende Festfeier, deren hohe Bedeutung für den ganzen Bezirk Waiblingen durch die zahlreiche Beteiligung, sowohl aus der Oberamtsstadt, als aus den Bezirksorten zum Ausdruck kam. Es galt das neu erbaute 2. Bezirkskrankenhaus, das in hiesiger Stadt erbaut worden ist, einzumweihen. Nachdem der Amtsversammlungsausschuß in einer Sitzung im hiesigen Rathausaale noch über die Verwaltung des neuen Bezirkskrankenhauses die nötigen Beschlüsse gefaßt hatte, füllte sich um 11 Uhr der Rathausaal mit den zur Festfeier erschienenen Teilnehmern. Es war ein stattlicher Zug, der sich vom Rathaus aus zu dem so wunderschön gelegenen Krankenhaus, das mit Fahnen und Kränzen geschmückt war, in Bewegung setzte. In dem zu einem freundlichen Garten umgewandelten Vorraum nahm der Zug Aufstellung, worauf der Erbauer des Hauses, Oberamtsbaumeister A. L. E. Mann von Waiblingen, den Schlüssel dem Vorsitzenden der Amtsversammlung, Oberamtmann Dr. Vertsch, überreichte, der unter Hinweis auf die Entstehungsgeschichte des Krankenhauses dasselbe Namens der Amtsversammlung in Besitz nahm. Durch die nunmehr geöffnete Thüre betraten die Festteilnehmer, zu denen sich auch einige Frauen von Winnenden gesellt hatten, den Saal des Hauses. Hier eröffnete Stadtpfarrer Holz die Reihe der Ansprachen, indem er anknüpfend an Psalm 127, 1 den Dank gegen Gott für seinen gnädigen Schutz bei Ausführung des Baues aussprach und dann auf den erfreulichen Fortschritt hinwies, wie er gerade durch dieses Haus recht sichtbar geworden ist, indem, was einst als Privatunternehmen einzelner, für das Wohl ihrer Mitmenschen treubeforgter Männer begonnen wurde, jetzt als eine Aufgabe erkannt und in's Werk gesetzt worden ist, an der sich die Gesamtheit, Staat, Bezirk, Gemeinde, zu beteiligen verpflichtet ist. Im Anschluß hieran gab Doktor Braun als Vorstand des bisherigen Privatkrankenhauses einen Rückblick auf die Geschichte desselben. Vier Einwohner von Winnenden hatten sich anfangs der fünfziger Jahre zusammengethan, um den dienenden Klassen in Krankheitsfällen eine geordnete Pflege darzubieten. Nach mehrjährigen Bemühungen gelang es, ein eigenes Haus zu erwerben, das zu einem Krankenhaus umgebaut wurde. Aber aus den mannigfachen, besonders finanziellen Schwierigkeiten kam der Privatkrankhausverein erst heraus, als durch die neuere Gesetzgebung über Krankenversicherung die Bestrebungen des Vereins zu allgemein anerkanntem gemacht wurden. Von jetzt an war es sogar möglich, auf Grund eines dem Verein zugewandenen beträchtlichen Legats durch Zuschlag der Zinsen ein Vermögen zu sammeln, das bis auf ca. 45 000 *M* anwuchs. Dieses Vermögen sollte zum Bau eines neuen Krankenhauses verwendet werden, für welches auch schon ein Bauplatz angekauft war. Aber bei dem jetzigen Stand der Gesetzgebung konnte der Neubau nicht wieder Sache eines Privatvereins, sondern nur

der Amtskorporation sein, und so wurden dieser die Mittel des bisherigen Privatkrankenhauses zum Zweck des Baues eines 2. Bezirkskrankenhauses in Winnenden angeboten. Dem jetzigen Oberamtmanne Dr. Bertsch gebührt das Verdienst, die Erbauung eines solchen Krankenhauses als notwendig erkannt und erfolgreich bei der Amtsversammlung durchgeführt zu haben, und so ist das Werk zu Stande gekommen, das dem Bezirk zur Ehre und hoffentlich vielen zum Heil und Segen gereichen wird. Nachdem hierauf Oberamtmanne Dr. Bertsch den vom Amtsversammlungsausschuss gewählten Verwalter des Hauses, Verwaltungsaktuar W a k e n h u t, vorge stellt und dieser sich zur Uebernahme des ihm übertragenen Dienstes bereit erklärt hatte, wurde von Stadtschultheiß H i e m e r namens der hiesigen Stadtgemeinde das Haus in Schutz und Obhut derselben übernommen. Den Schluß der Ansprachen machte der Vorstand der Diakonissenanstalt in Stuttgart, Dekan L e y p o l d, der in warmen Worten die Freude über das wohlgelungene Werk aussprach, der aus der Stuttgarter Diakonissenanstalt zur Krankenpflege abgeordneten Schwester ihre Aufgabe in ergreifenden Worten an's Herz legte und mit einem Gebete die Feier beschloß. Bei der an die Feier sich anschließenden Besichtigung des Hauses wurde allgemein die zweckmäßige Einrichtung und die gebiegene Ausführung des Gebäudes anerkannt.

Ein Mittagessen in der Krone vereinigte die zahlreichen Festteilnehmer. Außer dem vom Oberamtmanne ausgebrachten Toast auf den Landesherren wurde noch manches Wort geredet, auch die Poesie kam zu ihrem Rechte; und als der Fahrplan der Eisenbahn zur Trennung mahnte, da nahmen die Fortgehenden und die Zurückbleibenden den Eindruck mit, eine schöne und durch ihren harmonischen Verlauf ausgezeichnete Festfeier mitgemacht zu haben.

Des Krankenhauses schöne Hallen  
In Winnenden, im hintern Amt,  
Sie haben heute sehr gefallen  
Den viel Besuchern insgesammt.

Die statlich, lustig, hellen Zimmer,  
Sie sollen ja fast reizend sein;  
Doch manches denkt im Stillen immer,  
Ich möchte doch nicht gern hinein.

Ja manches meint da in Gedanken  
S' ist eben halt ein Krankenhaus,  
Was hilft es einen armen Kranken  
Wem's noch so schön sieht drinnen aus!

Was nützen mir gesunde Räume,  
Wenn sich mein Leiden bessert nicht?  
Wenn ich von der Gesundheit träume  
Und ach! sie kommt so lange nicht.

Drum wollen wir von Herzen hoffen,  
Das schöne neue Krankenhaus  
Steh so den Kranken allen offen,  
Daß sie ziehn bald genesen aus.

Ja möge Gott mit seinem Segen  
Stets krönen dort der Aerzte Rat,  
Und mögen auch die Schwestern pflegen  
Die Kranken treulich, früh und spat.

Zum Schlusse wollen wir empfehlen  
Das Krankenhaus in Gottes Gut,  
Auch den hinein zum Arzte wählen,  
Der Alles heilt, vollkommen, gut!

Und endlich darf man nicht vergessen,  
Man sagts zu seinem Ruhme laut,  
Herr A l e r m a n n ist es gewesen,  
Der hat das schöne Haus erbaut!

\* **W i n n e n d e n**, 3. Juni. Die Aushebung der Militärpflichtigen des Bezirks durch die Obererziehungscommission findet auf dem Rathhause in Waiblingen am Freitag den 17. d. Mts. und am Samstag den 18. d. Mts. je von Vormittags 8 Uhr an statt. An welchem der beiden Tage der einzelne Militärpflichtige zu erscheinen hat, wird jedem derselben noch besonders durch die zuständige Ortspolizei eröffnet werden. Jeder Militärpflichtige hat seinen Loosungsschein mitzubringen. Schwachsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Zeugnisse zu erweisen. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen oder das Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen. Diesbezügliche Belege sind bis zum 10. d. Mts. dem Oberamt vorzulegen.

\*) **W i n n e n d e n**, 3. Juni. Wie wir hören, steht die Errichtung einer Telephonanstalt für die hiesige Stadt mit zunächst 5 Telephontheilnehmern in naher Aussicht. Zugleich mit der Telephonanstalt wird auf dem Postamt ein öffentliche Telephonstelle eingerichtet werden.

Die Dienstbereitschaft dauert Werktags ununterbrochen von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, während für Sonntags noch keine Bestimmung getroffen ist.

**Stuttgart**, 3. Juni. Dem Vernehmen nach wird die Kammer der Abgeordneten heute Freitag die letzte Sitzung in dieser Woche halten. In der nächsten Woche werden nur wenige Sitzungen, wahrscheinlich am Dienstag und Mittwoch stattfinden, um der Steuerkommission die erforderliche Zeit für die weitere Behandlung der Steuergesetze zu lassen. Die letzteren Gesetze hofft man noch in diesem Monat in der 2. Kammer erledigen zu können, worauf eine Vertagung des Landtags bis zum Herbst eintreten würde. Der Schluß des ordentl. Landtags wird erst im Herbst erfolgen. Die Steuerkommission hielt heute Donnerstag bereits eine Sitzung und wird am nächsten Dienstag mit den Beratungen beginnen.

**Sindelfingen**, 1. Juli. Herr Rechtsanwalt Friedrich Hausmann aus Stuttgart, dem allseitig geäußerten Wunsche und dem Drängen der Volkspartei nachgebend, hat die Kandidatur für den 4. Wahlkreis (Wöblingen, Leonberg, Maulbronn, Waiblingen) angenommen.

**Vietingheim**, 31. Mai. Die Tanzvergünstigungen des Pfingstmontag brachten hier einem jungen Menschen von 19 Jahren schwere Verletzungen durch Stiche bei Streithändeln. Der Messerheld drohte auch älteren Leuten, die abwehren wollten, mit dem Tode. Dem Landjäger gelang es, im Verein mit dem Polizeidiener den Flüchtling bei Marienwahl einzuholen. Der Gestocheene wird kaum mit dem Leben davonkommen.

**Calw**, 31. Mai. Die Deutsche Partei wird nun mit der Volkspartei einen Kompromiß eingehen und gegen den Landtagsabgeordneten Schrempf einen gemeinsamen Kandidaten aufstellen. Die Entscheidung wird in den nächsten Tagen getroffen werden.

**Balingen**, 1. Juni. Bei der Lotterie zu Gunsten des kathol. Kirchenbaues hier, gewann Nr. 2849 den 1. Gewinn mit 15 000 M., 6000 Mark fielen auf Nr. 76 698, 2000 M auf Nr. 108 557, die Nr. 17 295, 78 288 und 47 379 gewinnen je 1000 M. Die nächsten Gewinne gehen von 500 M abwärts.

**Rottweil**, 31. Mai. In Irstlingen wurde heute ein etwa 30jähr. Bauer bewußlos in seinem Blute liegend aufgefunden. Er erlag den schweren Verletzungen, die er am Kopfe erhielt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

**Giengen a. B.**, 1. Juni. Im benachbarten Böhlingen gerieten in einer Wirtschaft 2 Bürger mit einander in Streit, wobei der eine seinem Gegner die Nase abbiß.

### Tagesberichte.

**Lborn**, 1. Juni. Bei dem Brand eines Hauses in der Jakobsvorstadt fanden in der letzten Nacht 5 Personen den Tod in den Flammen und zwar ein Arbeiter mit Frau und Kind, sowie ein zweiter Arbeiter und ein 2jähriges Kind. Eine Frau, die durch ein Fenster auf die Straße sprang, verletzte sich schwer. Die Ursache des Feuers wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Untersuchung ist eingeleitet.

**Bayreuth**, 30. Mai. Einen höchst bedauerlichen Ausgang nahm die Pfingstreise der Frau des hiesigen Nähmaschinenfabrikanten Fuchs. Sie war über die Feiertage zum Besuch einer Schwester nach Augsburg gefahren und wollte gekttern mit einer Rückfahrkarte heimkehren. Statt ihrer traf hier die telegraphische Nachricht aus Donauwörth ein, daß in der Nähe von dort, bei dem Nördlinger Sperrsignal am Bahnkörper eine schrecklich verstümmelte Frauenperson aufgefunden worden sei, die nach bei der Leiche aufgefundenen Gegenständen für die Genannte gehalten werden müsse. Der Mann, der mit 4 Kindern einen Pfingstaufzug auf dem Rad ins Fichtelgebirg gemacht hatte, erhielt bei seiner Rückkehr die entsetzliche Nachricht, begab sich sofort nach Donauwörth und fand seine Frau als gräßlich zugerichtete Leiche. Auf welche Weise das Unglück geschehen ist oder ob nicht etwa gar ein Verbrechen vorliegt, ist bis jetzt unauferklärt.

**Biederitz**, (Kreis Jerichow), 30. Mai. Gestern Nachmittag um 2 Uhr fuhr eine Lokomotive, auf der mit Ausbesserungen beschäftigte Arbeiter sich befanden, gegen einen feststehenden Apparat. Das Dach der Lokomotive wurde zertrümmert, Heizer, Lokomotivführer und 2 Arbeiter wurden getödtet.

**Rom**, 1. Juni. Heute Nachmittag 4 Uhr empfing der König den Ministerpräsidenten di Rudini und genehmigte die neue Ministerliste. Danach hat

di Rudini den Vorsitz, das Portefeuille des Inneren und vorläufig das des Ackerbaus, Marchese Coppell das des Aeußeren, Bonacci das der Justiz, Branco das der Finanzen, Luzzotti das des Schatzes, General San Marzano das des Krieges, Vizeadmiral Caneparo das der Marine, Senator Cremona das des Unterrichts, Rivera die öffentlichen Arbeiten, Trola die Post. Die Minister leisteten bereits den Eid außer Caneparo, der erst morgen eintrifft.

**Madrid**, 1. Juni. Der Marineminister erhielt eine Depesche, welche besagt, das amerikanische Geschwader erlitt eine Niederlage vor Santiago de Cuba. Die spanischen Forts und das Geschwader Cerveras wiesen die Angriffe der feindlichen Schiffe zurück, welche sich beschäbigt zurückzogen. Das spanische Geschwader hat nicht gelitten.

**New York**, 1. Juni. Der Korrespondent der World bei der amerikanischen Flotte telegraphierte: Samstag Mitternacht hatten 2 spanische Torpedoboote den Hafen von Santiago verlassen und den vergeblichen Versuch gemacht, 2 amerikanische Schiffe zum Sinken zu bringen. Die Torpedoboote seien, dicht an der Küste entlang fahrend, 2 Meilen westwärts gelangt, als ein Offizier an Bord der Texas sie durch ein Nachtglas sichtete. 2 Scheinwerfer seien darauf auf die 2 spanischen Torpedoboote gerichtet worden, die mit Wollampf auf die Schiffe Texas und Brooklyn zutubren. Die Schnellfeuergeschütze dieser beiden Schiffe seien aber sofort klar zum Gesecht gewesen und hätten einen solchen Hagel von Geschossen auf die Torpedoboote abgeseuert, daß diese sich in den Hafen retten mußten. Die Spanier feuerten kein Torpedos ab, obgleich sie sich auf 500 Yards der Texas genähert hatten.

— In Algier hat sich am 30. Mai die Witwe des Bauunternehmers Fou mit ihren 2 Kindern vergiftet. Sie verübte die That aus Verzweiflung über den von ihrem Gatten anfangs Mai begangenen Selbstmord.

### Gerichtssaal.

— Für die ord. Sitzungen der Schurgerichte im II. Quartal 1898 sind zu Vorsitzenden ernannt worden: im Schurgerichtsprengel Stuttgart: Landgerichtsdirektor Plieninger von da, Heilbronn: Landgerichtsdirektor Willich von da, Tübingen: Landgerichtsrat Dr. Kapff von da, Rottweil: Landgerichtsdirektor Renz von da, Ellwangen: Landgerichtsrat Aft von da, Hall: Landgerichtsrat Haafis von da, Ulm: Landgerichtsdirektor Bucher von da, Ravensburg: Landgerichtsdirektor Göz von da. — Die Schurgerichtssitzungen des II. Quartals 1898 sind zu eröffnen in Stuttgart: 22. Juni, Heilbronn: 20. Juni, Tübingen: 20. Juni, Rottweil: 30. Juni, Ellwangen: 30. Juni, Hall: 30. Juni, Ulm: 30. Juni, Ravensburg: 20. Juni.

**Zurückgesetzte Sommer-**  
**Stoffe**  
**im Ausverkauf.**

6 m Waschstoff	zum Kleid für M. 1.56
6 m soliden Sommerstoff	zum Kleid für M. 1.80
6 m Sommer-Nouveau	zum Kleid für M. 2.10
6 m Loden, vorzgl. Qual.	bsp. br. 3. Kleid f. M. 3.60

**Muster**  
auf Verlangen  
**franco ins Haus.**

zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Verandthaus.  
Separatabteilung f. Herrenstoffe  
Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75  
Cheviot " " " " 5.85

**Foulard-Seide 95 Pfg.**  
bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Genneberg-Seide** von 75 Pf. bis Mf. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.  
**G. Hennebergs Seiden-Fabriken (k. k. Hof.)**  
**Zürich.**

**Für's Herz.**  
Der Christ verehret Gott  
Als Vater, Sohn und Geist;  
Dressach's Heil, das uns  
Aus dieser Quelle fließt!